

EXPERTENTIPP



◆ DI
Günther
Hrabý, GF
der easy-
Therm Wär-
mesysteme
GmbH KK

Spürbar Heizkosten sparen

Woher kommt die Behauptung, dass die Infrartheizungen von easyTherm so sparsam im Verbrauch sind?

GÜNTHER HRABÝ: Die Erfahrung mit bisher verwendeten Elektroheizungen zeigt, dass diese Stromfresser sind. Unsere Technik bringt aufgrund der hohen Wirksamkeit bei der Wärmeentwicklung so hohe Einsparungen, dass sogar mehr als die Hälfte der Energie eingespart werden kann. Das sind nicht nur Behauptungen, sondern das ist durch Studien und Praxistests nachgewiesen.

Mit welchen Kosten müssen die Kunden rechnen?

HRABÝ: Ein komplettes Heizungssystem von easyTherm kostet inklusive Steuerungen oft weniger als die Hälfte herkömmlicher Systeme.

Wenn ich mich für die Infrartheizung von easyTherm interessiere, wo kann ich die kaufen?

HRABÝ: easyTherm verfügt über ein Netzwerk an lokalen Elektropartnern, die das System fachmännisch auslegen, liefern und installieren. Partnerfirmen findet man auf unserer Website.

Wie unterscheiden sich Ihre Geräte von Produkten anderer Hersteller?

HRABÝ: Zu allererst durch die hohe Wirksamkeit, die durch die hochwertige Ausführung erreicht wird. Hohe Zuverlässigkeit, Schadstofffreiheit und die einfache Bedienung unserer Steuerungen sind ebenfalls sehr wichtige Kriterien.

INFO: „Häuslbauer“, Halle 1, Stand 525, Tel. (03352) 38 200 600, www.easy-therm.com

ANZEIGE

Von einem der ausze

◆ Drei Einbaustufen historischer Fenster und ein Mann davor: Andreas Friedrich

KANIZAJ (4)

ÖKOTIPP!
Unbehandeltes Holz wurde und wird durch seine Natürlichkeit gerade für die Außenfassade gerne verwendet.



Andreas Friedrich und seine Familie schätzen und pflegen historische Bauwerke seit Generationen. Derzeit wird ein Hof aus dem Jahre 1414 wohnlich gemacht.

Die Liebe zu historischen Bauwerken wurde Andreas Friedrich bereits in die Wiege gelegt. Wuchs er doch im gleichnamigen Wirtshaus in Geiseldorf auf, das im kommenden Jahr Jubiläum feiert: 100 Jahre sind es dann, dass dort Feinschmecker aus Nah und Fern verköstigt werden. Für die Revitalisierung der historischen Fassade und des Wirtshauseinganges zeichnete der Junior gemeinsam mit den Eltern Helga und Herbert Friedrich verantwortlich, doch bald schon begann der heute 36-Jährige, ganze historische Gebäude abzutragen und auf seinem Grund wieder aufzubauen.

Zunächst einen Troadkasten, vom Land Steiermark prämiert als „Steirisches Wahrzeichen“. „Das Gebäude muss außen den historischen Richtlinien entsprechen“, erklärt Friedrich. Im

Inneren wurde behutsam modernisiert. „Wir haben bewusst jene Teile durch Farbe oder Materialien hervorgehoben, die neu sind“, weist er auf die roten Küchenmöbel hin.

Archäologen am Bau

Neben der Küchenkredenz aus dem Jahre 1920 findet sich im Inneren auch der Gläserrechen aus dem Wirtshaus. Der Boden ist mit den Ziegeln des alten Dorfbrunnens und vom Acker geklaubten Steinen gepflastert. Seit 2005 kann man den Troadkasten über die Initiative Landlust buchen, die stilgerecht revitalisierte und mindestens 100 Jahre alte bäuerliche Häuser als ganz besonders Urlaubsdomizile anbietet.

Im Jahr 2008 stach Andreas Friedrich dann bei einer Autofahrt der Steinkreierhof ins

Auge. Sein Besitz Schrank, übergab lückenlose Chronik Jahr 1414 und ungewöhnliche Idee der Hof gleichzeitig und an vorgesehen der aufgebaut wurde wie bei den: Jeder Stein, jeder Ziegel musste und fotografiert wurde als Friedrich und Silvia verzichteten liche Ausflüge und dafür Steine, die Montag früh anrücken herrichteten.

40 Stunden für e

Etliche beschädigt wurden aus altem baut, die vom Ru Decke wurde zur nell bearbeitet un